



## Informationsmaterial für Lehrpersonen



### Ziel

Die Natur lebt von einer unglaublichen Vielfalt. Welche Bäume wachsen eigentlich im nächstgelegenen Wald? Wie unterscheiden sich die Blattformen? An welchem Standort wächst welcher Baum? (Lehrplan 21, Lernziel NMG.2.4) Gemeinsam können Schülerinnen und Schüler ein Baum- resp. ein Wald-Herbarium erstellen. Sie lernen so Waldbäume und -sträucher bestimmen und kennen. Das Herbarium kann anlässlich einer Veranstaltung im Schulhaus oder in der Gemeinde ausgestellt werden.



### Material

#### Pflanzenpresse

- 2 Sperrholzbretter (Grösse soll etwa den Herbariums-Seiten entsprechen)
- 2 Spannriemen (Lastenbefestigungsgurt)
- In grosser Anzahl Wellkarton (der aus den Schichten Papier-Welle-Papier besteht - gratis zu beziehen in verschiedensten Elektro- und Möbelgeschäften usw.) in gleicher Grösse wie die Sperrholzbretter
- Einen Stapel Zeitungen

#### Bestimmungsbücher

Zeichenpapier A4 oder A3

Leim, Scheren, ev. Rebschere

### Durchführung

1. Mit geeigneten Büchern gemeinsam und in Gruppen Bäume und Sträucher bestimmen lernen.

2. Im Wald sammeln die Schülerinnen und Schüler Blätter und Zweige von verschiedenen Bäumen und Sträuchern, möglichst mit Blüten oder mit Früchten. In geschützten Biotopen, in Naturschutzgebieten und auf Privatgrundstücken darf nicht gesammelt werden. Geschützte Pflanzen und gefährdete Arten (Rote Liste) lassen wir stehen.

Die gesammelten Pflanzen sollen sauber sein.

Zu jeder gesammelten Baum- resp. Strauchart sollte bereits im Wald eine kurze Notiz über Aussehen, Standort und Datum erstellt werden. Im Wald oder zurück im Klassenzimmer werden die Bäume und Sträucher mit Hilfe von Büchern oder Bestimmungs-Apps zugeordnet.

3. Pressen und trocknen

Vor dem Pressen müssen die Pflanzen bestimmt werden! Erst dann den Zweig auf die entsprechende Grösse des Zeichenpapiers zuschneiden und sorgfältig auf den aufgeklappten Zeitungsbogen so anordnen, dass Blätter ausgebreitet sind und sich möglichst keine Pflanzenteile überdecken. Nun wird das Zeitungsblatt gefaltet, der Pflanzennamen darauf notiert und in die Presse auf eine Sauglage (einige Zeitungsblätter) gelegt. Darüber kommt wieder eine Sauglage, eine Wellpappe, eine Sauglage, ein gefaltetes Zeitungsblatt mit Pflanzen, Sauglage, Wellpappe usw. bis zum Schluss, dann zuoberst und zuunterst eine Sperrholzplatte.

An einem trockenen, gut belüfteten Platz dauert das Trocknen 3-5 Tage. Nach dem ersten Tag muss das Zeitungspapier, in dem die Zweige liegen und die Sauglagen gewechselt werden. Die Wellpappe sorgt für Luftzufuhr. Die Spannriemen sollten während des Trocknens öfters nachgespannt werden.

4. Aufkleben und beschriften

Die trockenen Pflanzenteile werden mit Leim bestrichen und auf das Herbariums-Blatt geklebt. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, an anderen Darstellungsweisen zu tüfteln. Klassischerweise gehört folgende Beschriftung aufs Blatt:

- Lateinischer Name, Familie, Deutscher Name, Fundort (ev. mit Koordinaten), Standort, ev. Beschreibung, Datum, Sammlerin/Sammler.

Ist das das, was die Schülerinnen und Schüler interessiert? Was könnte man auch über die Bäume aufschreiben? Haben die Blätter zum Beispiel eine Heilwirkung? Welche Märchen oder Rezepte lassen sich zu den Bäumen finden? Welche ökologischen Besonderheiten hat die Pflanze, ist z.B. für eine bestimmte Vogelart von grosser Bedeutung, welche Farbe lässt sich aus der Rinde herstellen, etc.



Foto: Otto Raemy, Codoc

**Im Internet finden sich zahlreiche Quellen für weitere Informationen und Ideen bezüglich Herbarium.**